

Heimatbundmitglieder reisten in die Kaiserstadt Goslar im Harz

GLASMANUFAKTUR „Harzkristall, Besucherbergwerk Rammelsberg Kaiserpfalz, Kloster u. a. wurde besichtigt

PARCHIM/GOSLAR Der Heimatbund, der sein 100-jähriges Bestehen leider nicht im großen Rahmen feiern konnte, ist aber weiterhin aktiv, u. a. arbeitet er am „Pütt-Heft“ 2021 und anderen Aktivitäten.

Einen besonderen Höhepunkt im Vereinsleben stellt die zur Tradition gewordene jährliche Reise dar, die uns in diesem Jahr in die Kaiserstadt Goslar führte.

Schon auf der Hinfahrt machten wir einen Abstecher nach Derenburg zur Glasmaufaktur „Harzkristall“. Hier erlebten wir diese alte Handwerkskunst hautnah, konnten beobachten, wie aus einem Klumpen Glas wunderschöne Formen geblasen wurden. In den Ausstellungsräumen waren dann die schönsten Kunstwerke zu besichtigen und zu erwerben.

Unser Hotel befand sich in der Nähe des Stadtzentrums, das wir bei einer Fahrt mit der Bimmelbahn genauer betrachteten. Uns fielen die vielen wunderschönen Fachwerkbauten auf, die meist mit Schieferplatten verkleidet waren. Wir erfuhren, dass Goslar im Zweiten Weltkrieg weitgehend von Zerstörungen verschont blieb. Besonders beeindruckend war das pulsierende Leben in der etwa 30.000 Einwohner zählenden Kleinstadt. Selbst am Abend sah man viele Menschen in den urigen Gaststätten und den zahlreichen Straßencafés.

Die Stadt verdankte im Mittelalter ihren Reichtum vor allem dem Bergbau. Es wurde in schwerer Handarbeit das begehrte Silbererz in den Stollen abgebaut. Solche Stollen konnten von uns im Besucherbergwerk Rammelsberg, dass zum Weltkulturerbe gehört, besichtigt werden.

Nachmittags fuhren wir ins 1682 gegründete Klostersgut Wöltingerode, einem ehemaligen Nonnenkloster, in dem in großen Kupferkesseln Schnaps gebrannt wurde und wird. Wir hörten, welche einzelnen Arbeitsschritte nötig sind, um ein hochwertiges Produkt herzustellen. Anschließend durften wir kosten und uns selbst einen Eindruck von diesen Qualitätsbränden verschaffen. Im Hofladen gingen dann viele edle Tropfen über den Ladentisch.

Nach einem vorzüglichen Abendessen im Goslarer Brauhaus wartete an diesem Tag ein besonderes Highlight auf uns. In einem mittelalterlichem Ambiente führte uns ein Mönch in seine Zeit ein und ein Film im 3-D Kino vervollständigte seine Ausführungen. Wir Zuschauer wurden bei dieser besonderen Vorführtechnik mit einbezogen. Unsere Sitze bewegten sich passend zur Handlung, Dunstschwaden zogen in unsere Nasen, Wassertropfen erschreckten uns, Blätter und Gestein schienen unsere Beine zu treffen.

Mit Kopfhörern und 3-D-Brille verfolgten wir das Geschehen, für die meisten von uns eine völlig neue, prickelnde Erfahrung!

Am Sonntag nach dem Checkout fuhren wir zur Kaiserpfalz, dem Reichstag des Mittelalters. Dort gab es die Möglichkeit, die Ausstellungen zu besichtigen und den imposanten Krönungssaal mit seinen monumentalen Wandbildern kennenzulernen.

Den Abschluss unserer dreitägigen Reise bildete eine Dampferfahrt auf dem Okertausee mit seiner imposanten Kulisse.

Eine erlebnisreiche Reise ging zu Ende, die noch lange



Ein Muss für jeden Goslar-Besucher, die Kaiserpfalz

FOTOS: MARK RIEDEL

in jedem von uns nachhallen wird.

An dieser Stelle sei ganz herzlich allen gedankt, die diese Reise möglich machten, vor allem Cordula Hohmann, der es trotz schwieriger Umstände, vor allem Corona geschuldet, erneut gelang, ein fantastisches Reiseprogramm zu planen und umzusetzen. Sie verschafft sich im Vorfeld selbst ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort und organisiert dann alles detailliert. Dass sich diese Reisen lohnen, hat sich längst herumgesprochen. So nahmen in diesem Jahr mehr als 50 Personen teil.

In bewährter Weise fuhr uns Thomas Kröger von den



Goslar besticht durch einzigartige Fachwerkhäuser.

Verkehrsbetrieben Ludwigslust-Parchim erneut sicher zu unseren Zielen und meisterte dabei so manches Nadelöhr. Wir kürtten ihn deshalb zum Kaiser der Busfahrer und schmückten ihn mit einer

Krone. Gemeinsam mit seiner Frau sorgte er auch für unser leibliches Wohl.

Jetzt können wir uns schon auf die nächste Reise freuen.

HANNELORE MUSSAR